

Während Rod Stewart das Mikro weitergibt an Limp Bizkit, die uns nun erzählen, was es hinter blauen Augen alles so zu sehen gibt, registriere ich, dass irgendwas mit Simon nicht stimmt. Er reißt die Augen auf, humpelt auf einem Bein und balanciert vor mir herum, als würde er den sterbenden Schwan nachtanzen wollen.

„Hey, alles klar bei dir?“, frage ich vorsichtig.

„Aaaaaah, ja... ich sach mal so, ich glaube, ich bin auf irgendwas ausgeruuuuuuu....“ Und schon landet er mit seinem Bauch direkt auf meinem Bauch. Platsch. Autsch.

„Sorry, aber da war irgendwas glitschiges und ich konnte mich nicht mehr halten. Sach ich ma so.“ Mir fällt ein, dass ich neulich eine Flasche Massageöl bereitgestellt hatte, als Lars hier war. Auf der muss er ausgerutscht sein.

„Das war sicher das Öl.“ Antworte ich und verkniffe mir ein *sach ich mal so*. Eigentlich ist es ja schon so nervig, dass es irgendwie auch wieder richtig süß und lustig ist. Man muss eben immer positiv denken. Vor Jahren hatte ich an der Volkshochschule mal einen Kurs belegt, in welchem man genau das erlernen konnte. Anscheinend ist noch ein ganzer Brocken Wissen von damals bei mir hängen geblieben.

„Du musst es zur Müllumladestation bringen. Das ist Sondermüll“, höre ich Simon sagen. Hä?

„Was jetzt?“

„Na das Öl. Altöl darf man nicht einfach irgendwo aufbewahren! Das muss fachmännisch entsorgt werden!“ Er glaubt jetzt nicht wirklich, ich hätte hier im Schlafzimmer...?

„Simon, du denkst jetzt nicht, ich hätte hier eine Flasche Altöl rumstehen oder?“

„Mh... Ich sach mal so, ein Kollege von mir, der Stephan, hatte sein Altöl mal zwei Jahre in seiner Wohnung unterm Schreibtisch stehen. Und Onkel Anton, der Bruder meiner Mutter, bewahrte sein Altöl immer in dem Schrank unterm Aquarium auf. Das haben wir erst entdeckt, als er starb und wir die Wohnung räumen mussten. Ich sach mal so, es gibt alle möglichen Leute.“ Ähm ja. Simon scheint ein ganz besonderer Mann zu sein.

„Simon, ich habe lediglich eine Flasche MASSAGE-Öl neben meinem Bett stehen und wenn du möchtest, darfst du dieses nun gerne fachmännisch auf meinem Körper entsorgen“, versuche ich die Situation zu retten, bevor ich einen Lachkrampf kriege und vor lauter Lachen die Körperlichkeiten nicht mehr genießen kann.

„Ach so.“

Simon fackelt nicht lange, beugt sich vom Bett hinunter und taucht mit dem Massageöl wieder auf.

„Ich sach mal so, das riecht ja toll! Und es fühlt sich sicher super an auf deiner Haut!“ Jawollja! Genau so will ich es haben. Und all die anderen Frauen, von denen er später gemietet wird sicher auch.